

## Das Bobath-Konzept

### **Entstehung des Bobath-Konzeptes**

Das Bobath-Konzept wird im Bereich der therapeutischen Maßnahmen und in bestimmten Bereichen der Pflege angewandt. **Dieses Konzept wurde speziell für Erwachsene und Kinder mit Schädigung des zentralen Nervensystems konzipiert** und kommt in der Rehabilitation zum Einsatz.

Die Entwicklung des Bobath-Konzeptes begann Mitte der 40er Jahre, als das Ehepaar Berta und Karel Bobath feststellten, dass Spastizität durch Stellungen und Bewegungen eines halbseitig gelähmten Patienten beeinflussbar ist.

### **Anwendungsgebiete der Bobath-Therapie**

Die Bobath-Therapie wird eingesetzt bei zentral bedingter, teilweiser oder vollständiger Lähmung (Parese bzw. Plegie) eines Körperabschnittes, Haltungs-, Gleichgewichts- und Bewegungsstörungen, unkontrolliert erniedrigter Muskelspannung (Hypotonus, schlaffe Lähmung) bzw. unkontrolliert erhöhter Muskelspannung (Hypertonus, Spastik) sowie Störungen der Körper selbstwahrnehmung.

### **Arbeitsprinzipien der Bobath-Therapie**

Die Arbeitsprinzipien der Bobath-Therapie sind Regulation des Muskeltonus und Anbahnung physiologischer Bewegungsabläufe. Die Bobath-Therapie arbeitet nach einem ganzheitlichen Konzept und kommt daher in der Krankengymnastik als auch in der Ergotherapie zum Einsatz.

Zuerst wurde dieses Konzept bei Erwachsenen angewendet, bei Patienten, die einen Schlaganfall erlitten hatten; später auch bei Säuglingen und Kleinkindern, z.B. Kinder, die einen Sauerstoff-Mangel während der Geburt hatten und alle jene, die zur sogenannten "Risiko-Gruppe" gehören.

### **Grundgedanke des Bobath-Konzeptes**

Bei diesem empirischen Konzept sind die beiden Grundgedanken:

- Beeinflussung bzw. Regulation der Muskelspannung
- Anbahnung von funktionellen Bewegungen wie z.B. Greifen und Laufen

Dies bedeutet, dass pathologische Bewegungsmuster (Spastik) gehemmt werden (Inhibition), um physiologische Bewegungen wieder anzubahnen (Facilitation).

Es ist das Ziel der Behandlung nach Bobath, durch die Bahnung physiologischer Bewegungsabläufe eine verbesserte Haltungskontrolle und selektive Bewegungen zu erreichen, um so koordinierte und effiziente Bewegungsabläufe zu begünstigen, damit dem Patienten zielgerichteten Aktivitäten möglich werden.